

Tagung „Erfolgreich integrieren - aber wie? Praxismodelle und Perspektiven zur Resozialisierung.

27./28. Januar 2017

Zusammenfassung der AG 4

Kölner Netzwerk „Resozialisierung und Soziale Integration“ (RESI) mit Monika Wunsch, Dipl.-Sozialarbeiterin und Projektkoordinatorin

Fokussierung der Debatte auf Übergangsmanagement und Nachsorge, Ergebnisse:

- muss frühzeitig während der Haft beginnen (möglichst 6 Monate vor Haftentlassung) und unter Einbezug aller Faktoren (Sucht, Schulden, Sozialgefüge,...) stattfinden
- Finanzierung muss dauerhaft über das Justizministerium sichergestellt werden
- geschlossenen Vollzug nicht als Regelvollzug betrachten
- Verzahnung externe und interne Akteure → Netzwerk
- Ehrenamtliche einbinden, auf ihren Sachverstand vertrauen
- Betreuung nach der Haft muss umgehend beginnen, erste 48 h „gefährlichste“ Zeit, am besten Abholung am Gefängnistor
- Akzeptierende Sozialarbeit (Ambivalenz, Unkonventionalität) wichtiger Ansatz → kleine Regelbrüche aushalten
- Individuum mit persönlichen Problemlagen in den Mittelpunkt stellen
- Fachstelle Übergangsmanagement nötig, Ansiedlung an Ministerium hingegen nicht zielführend, jedoch Austausch von Nöten
- besonders schwere Fälle: Übergangsmanager seitens der Fachstelle